



Die Mitglieder des Schulverbandes sahen es mit eigenen Augen: Die Kinder fühlen sich wohl in den Räumen für die Ganztagsbetreuung. Foto: Abeltshaus

## Positive Erfahrungen bei der Betreuung

Projekt in Hauptschule wird teilweise billiger

**ABENSBERG (eab).** Ein positives erstes Resümé zogen Mitarbeiter von Kai über die ersten Wochen der Ganztagsbetreuung in der Hauptschule vor dem Schulverband. Dieser beschloss, für finanziell schwache Familien die Gebühren zu senken.

Andreas Faltermeier – Mitarbeiter von Kai – habe laut Schulverbandsvorsitzendem Dr. Uwe Brandl die Verwaltung davon unterrichtet, dass es im Landkreis Regensburg einen Zuschuss für sozial schwache Familien für die Ganztagsbetreuung gebe. Auf Nachfrage im hiesigen Landratsamt habe man die Antwort erhalten, dass dies in unserer Region nicht möglich sei.

### Ein Abensberger Alleingang

Da diese Vorgehensweise sinnvoll sei „und es außerdem in Abensberg nur einige wenige Fälle sind“ will Brandl dies in Eigenregie möglich machen. Er erhielt dabei Unterstützung in der Verbandsversammlung. Sowohl Thomas Schug als auch Thomas Zachmayer sprachen sich dafür aus. Bei der Berechnung der Einkommensgrenze will sich Abensberg an das Regensburger Modell anlehnen.

Für den Haushaltsvorstand wird der zweifache Sozialhilfesatz angerechnet – also 690 Euro. Dazu gibt es einen Zuschlag von 242 Euro pro weiteres Familienmitglied plus die Mietkosten. Wer dann unter der Grenze liegt, muss monatlich statt 65 nur

mehr 32,5 Euro bezahlen – für den Fall, das Kind ist mindestens drei Tage in der Woche in der Einrichtung. Thomas Schug regte an, auch bei den Kindergärten und der Musikschule über eine solche Staffelung der Gebühren nachzudenken.

Zuvor hatte Faltermeier die Verbandsmitglieder durch die Räume geführt und über die ersten Erfahrungen gesprochen. Es habe sich gezeigt, dass die derzeit 35 dort untergebrachten Kinder die Räume in ihrer Einrichtung gut annehmen würden. Vor allem würde die Computer-Ausstattung bei den Hausaufgaben helfen.

Auch in Zukunft sei dafür gesorgt, dass den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreicher Alltag geboten werde. Deshalb ist sogar vorgesehen, dass Mitglieder von Kai beim Alpenverein den Kletterschein erwerben. Dann könne auch die in der Sporthalle installierte Kletterwand richtig genutzt werden. „Wir haben vor, Kurse zu geben“, so Faltermeier. Auch ist an die Gründung einer Theatergruppe gedacht, nachdem die Schauspieler immer mehr Anhänger finden würde.

### Die Busaufsicht integrieren

Peter Hellus regte an, dass die Kinder, die bislang eine eigene Aufsicht haben, während sie auf den Bus warten, in die Betreuung integriert werden. Laut Bürgermeister sei dies auch das Ziel. Wobei dann für diese Zeit auch bezahlt werden müsse. Es könnte nicht sein, das Teile des Angebot unsonst bekämen.